

Prüfungsdauer: **90 Minuten**
Textverständnis und Grammatik: 30 Minuten
Textarbeit: 60 Minuten

Hilfsmittel: eigenes Rechtschreibwörterbuch (z. B. Duden, Bd. 1)

Nicht mit Bleistift schreiben!

Achten Sie auf formale Korrektheit und saubere Darstellung.

Name _____ Vorname _____

Maximal erreichbare Punktzahl: 100 Punkte*

Textverständnis und Grammatik: _____ Punkte (max. 50 P.)

Textarbeit: _____ Punkte (max. 50 P.)

Total erreichte Punkte: _____ **Punkte**

Prüfungsnote: _____

Für die Korrektur: _____

Für die Kontrolle: _____

*Notenskala:

Punkte	0-4	5-14	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75-84	85-94	95-100
Note	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6

Textverständnis und Grammatik

Hilfsmittel: eigenes Rechtschreibwörterbuch (z. B. Duden, Bd. 1)

Zeit: 30 Minuten

Punktemaximum: 50

1) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen auf den Text bezogen richtig oder falsch sind.

5P.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) US-Forscher halten die typischen Europäer für eigenartig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) US-Forscher haben einen massgeblichen Zusammenhang zwischen dem Inzestverbot und der Offenheit gegenüber Fremden festgestellt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Das mittelalterliche Inzestverbot bis zum siebten Verwandtschaftsgrad hat Folgen bis zur heutigen kirchlichen Heiratszeremonie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Das frühe Christentum verschärfte das ursprünglich relativ liberale römische Heiratsrecht Schritt für Schritt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) In Königsfamilien wurden oft enge Verwandte verheiratet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2) Worauf stützt sich die Kritik der Schweizer Mittelalterexperten an den Resultaten der neuen US-Studie?
Kreuzen Sie die drei richtigen Antworten an.

3P.

- Heiraten innerhalb des vierten Grades sind eher ein Phänomen der Neuzeit.
- Im Götterkult vieler Kulturen findet sich die Geschwisterehe.
- Der Stellenwert der Familie nahm im Mittelalter immer mehr ab.
- Die Bedeutsamkeit der verschärften Inzestregelung wird allgemein überschätzt.
- Die US-Studie stützt sich auf veraltetes Zahlenmaterial.
- Inzestverbote sind keine Exklusivität der römisch-katholischen Kirche.

3) Welche Gründe nennt die Autorin für Inzestheiraten in Herrscherfamilien?
Kreuzen Sie die beiden richtigen Antworten an.

2P.

- Herrscherfamilien orientierten sich in Heiratsfragen an den Gepflogenheiten der Mythologie.
- Herrscherfamilien wollten ihre Macht nicht mit anderen Familien teilen.
- Herrscherfamilien waren besonders weitläufig.
- Herrscherfamilien kannten dank Stammbäumen alle Verwandtschaftsgrade.
- In Herrscherfamilien gab es oft arrangierte Heiraten.

4) Aus welchen beiden Gründen halten es laut Text europäische Forscher für unwahrscheinlich, dass im frühen Mittelalter in Westeuropa freiwillige Heiraten innerhalb der engsten Verwandtschaft weit verbreitet waren?
Antworten Sie in vollständigen Sätzen.

3P.

Einerseits _____

_____.

Andererseits _____

_____.

5) Füllen Sie jede Lücke mit je einer passenden Partikel.

4P.

Viel ist _____ den letzten Jahrzehnten schon _____ den vermeintlichen Sonderweg des Westens geschrieben worden. «Nicht vergessen sollte man, _____ auch der Zufall und die geografische Lage mitspielen», sagt ein Mediävist. Westeuropa sei _____ das mächtige Byzanz zu weit entfernt gelegen und habe so ungestört eine kleinräumige Struktur entwickeln können.

6) Füllen Sie jede Lücke mit je einem Pronomen in der passenden Form.

4P.

_____ von dem, _____ man früher geglaubt hatte, wurde in der Zwischenzeit von neuen Erkenntnissen abgelöst, _____ Glaubwürdigkeit _____ heute viel grösser erscheint.

7) Füllen Sie die Lücken mit dem passenden Verb in der richtigen Form.

ausdehnen – drehen – gehen – nehmen – spüren – thematisieren – untersuchen – verbreiten – verkünden – wählen

5P.

Schon der Theologe Augustinus (354-430) _____ Inzest in seinen Schriften. Dabei _____ es Augustinus, sind einige Forscher überzeugt, aber weniger um moralische Fragen, sondern vielmehr darum, Liebe weiter zu _____. Weil man die Cousine als Verwandte sowieso schon liebt, wäre es besser, eine Fremde als Partnerin zu _____, die Liebe also auf einen nicht-verwandten Menschen _____.

8) Kreuzen Sie zu jedem der folgenden Wörter das treffendste Synonym an. Beachten Sie dabei den Textzusammenhang.

3P.

aufwerfen (Z. 23f.)

sonderlich (Z. 45)

basieren (Z. 57)

 anschneiden besonders fussen aufschütten seltsam stützen hochwerfen wunderbarlich verdanken

9) Notieren Sie je ein passendes Antonym.

2P.

a) verschärfen <-> _____ (Z. 43)

b) sie sind misstrauisch <-> _____ (Z. 59)

10) Setzen Sie die Verben in die indirekte Rede.

Benutzen Sie den gemischten Konjunktiv (ohne die Ersatzform mit „würde“).

5P.

Ein Spezialist hält fest,
eine mittelalterliche Quelle (ist) _____ nicht einfach zu interpretieren,
das (gilt) _____ insbesondere für die Angaben in den kirchlichen
Heiratsregistern. Die kaum leserliche Handschrift, mit der manche Priester (schreiben)
_____, (gibt) _____ oft Rätsel auf.
Gerade bei der Schreibweise von Familiennamen (stossen)
_____ Mediävisten auch immer wieder auf viele Varietäten.

11) Formen Sie die Sätze vollständig vom Aktiv ins Passiv um und umgekehrt. Behalten Sie die Zeitform bei.

4P.

a) Die Studienergebnisse sind von verschiedenen Mittelalterspezialisten stark angezweifelt worden.

b) Ein Mitarbeiter der US-Studie betonte von Anfang an die Bedeutung von weiteren Faktoren.

12) Bilden Sie ein Satzgefüge, indem Sie den unterstrichenen Satzteil in einen gleichbedeutenden Nebensatz umwandeln.

4P.

a) Für die Überprüfung ihrer Annahme stellten die US-Forscher eine Weltkarte zusammen.

_____,
stellten die US-Forscher eine Weltkarte zusammen.

- b) Die Dauer des Einflusses der römisch-katholischen Kirche wurde für jede Region verzeichnet.

_____, *wurde für jede Region verzeichnet.*

13) Setzen Sie alle fehlenden Kommas. Die Satzenden sind markiert.

6P.

Mit einer anthropologischen Datenbank legten die US-Forscher fest wie stark in den jeweiligen Regionen der Zusammenhalt von grossen Verwandtschaftsbünden war wie üblich es also zum Beispiel war Cousins zu heiraten mehrere Frauen zu haben oder in clanähnlichen Strukturen zu leben. Dann definierten sie 24 unterschiedliche psychologische Kategorien die sich auf heutige Experimente stützen. Die Bereitschaft zu Blutspenden an völlig Fremde war beispielsweise ein Aspekt. Mithilfe dieser und der anderen 23 Variablen liess sich errechnen dass Menschen in Gebieten die lange unter dem Einfluss der römisch-katholischen Kirche lebten eher in die Kategorie «weird» fielen.